

## Begriffe aus der Naturgeschichte.

### Das Rindvieh.

Guten Morgen, Charlotte, ich erwartete dich nicht so früh.

Nach dieser Eilfertigkeit darf ich mir schmeicheln, daß meine gestrigen Belehrungen dir angenehm gewesen sind.

Hast du schon Heinrich diesen Morgen gesehen?

Laß sehen ob er aufgestanden ist.

Wie, kleiner Faulenzer, schämst du dich nicht, noch in dem Bette zu stecken?

Es ist ein allerliebster Morgen.

Deine Schwester und ich wollen ihn zu einem kleinem Spaziergange benutzen.

Wenn du mit willst, so hast du keine Zeit zu verliehren.

Recht so. Du bist ja fertig.

Berrichte dein Gebet, und sodann wollen wir hinaus.

Sehe ich nicht da unten die Milchmagd, welche melkt?

Wie die armen Thiere froh darüber aussehn, daß sie auf die grüne Weide kommen.

Ich bilde mir ein, frisches Gras ist ihnen eben so schmackhaft, als für euch Confekt seyn würde.

Seht einmal, mit was für einer Bekleidung sie versehen sind.

Da sie sich selbst keine verfertigen können, so hat ihnen die Natur eine angezogen,

Welche sie von ihrer Geburt an tragen und die mit ihnen wächst.